

**Vorschlag der Fraktion DIE BÜRGER zu TOP A 16 – HA – 16.11.2017
– Zukunft der Bäderlandschaft –**

Von: Johanna Burbulla

Gesendet: Samstag, 11. November 2017 17:37:13 (UTC+01:00) Amsterdam, Berlin, Bern, Rom, Stockholm, Wien

An: Grollmann, Gabriele; Schweinsberg, Ralf

Cc: Fraktionspost

Betreff: Fwd: Zukunft der Bäderlandschaft in Schwelm

Sehr geehrte Frau Grollmann,

in Vorbereitung zu dem Punkt Bäderlandschaft im kommenden Hauptausschuss stellen wir Ihnen unsere Variante detaillierter vor. Herr Schweinsberg hatte passend zu der Untersuchung schon den Rahmen unserer Variante erhalten. Diese spiegelt sich im Groben in der 1. Variante der Vorlage 201/2017 wieder. Da der vorgegebene Rahmen sehr groß gesteckt wurde, war es nicht möglich auf mehr Details einzugehen. Dies soll nach Aussage von Herrn Schweinsberg ja in der kommenden Diskussion möglich sein. Diese Details finden sie nachfolgend, denn die Zukunft der Bäderlandschaft stellt nach dem Kunstrasenplatz die nächste wichtige Entwicklung unsere Sportanlagen dar. Aktuell werden verschiedene geänderte bzw. ergänzende Varianten von E&Y untersucht. Wir haben nach der ersten Vorstellung, der von der Verwaltung angedachten Varianten, die Bürger dieser Stadt während der Sommerzeit über unseren Facebook Kanal und auch live im Freibad gefragt, wie sie sich die Zukunft der Bäderlandschaft vorstellen könnten.

Die mehrheitliche Vorstellung dazu ist in unseren Vorschlag eingeflossen. Dieser sieht wie folgt aus:

Neubau eines Hallenbades und Sanierung des Freibades am jetzigen Standort des Freibades. Der Betrieb ist auf das Schwimmen ausgelegt, es soll also kein "Spaßbad" werden und daher auch keine Sauna beinhalten. Die Realisierung erfolgt mit getrennten Technikbereichen, damit Wartung und Reinigung nicht zum Stillstand aller Bereiche führt.

Der Betrieb: Das Hallenbad wird nahezu ganzjährig, außer in der Sommerzeit bei entsprechender Wetterlage betrieben. Das Freibad nur in der Sommerzeit, wobei die Sommerzeit im Rahmen des Betriebskonzeptes noch zu definieren wäre. Ein wichtiger Punkt bei dieser Variante ist, dass gemeinschaftlich nutzbare Allgemeinbereiche, wie Umkleiden, Duschen, Toiletten und Restauration für Hallen- wie Freibad vorgesehen sind. Dies senkt vor allem die Erstellungskosten beider Bereiche. Je nach Anlage der Restauration wäre auch gewährleistet, dass insbesondere im Freibad ehrenamtliche Arbeit durch den Trägerverein im heutigen Rahmen möglich ist. Diese könnte ggf. auch für das Hallenbad, je nach Betriebskonzept, Berücksichtigung finden. Insgesamt gesehen, besteht hier die Chance einige Synergien zu nutzen. Ganzjährige ehrenamtliche Arbeit wäre möglich. Auch könnte es mögliche Synergien im Personaleinsatz geben. Beides würde sich positiv auf die Betriebskosten auswirken und den Bestand der Bäderlandschaft langfristig sichern. Um sich unseren Vorschlag besser vorstellen zu können, haben wir diesen visualisieren lassen. So sind die räumlichen Möglichkeiten auf dem Freibadgelände besser zu erfassen. Nachdem nun diese Visualisierung vorliegt, sieht es so aus, als ob zusätzlich noch eine Erweiterung der Parkmöglichkeiten gegeben wäre. Dies und andere Details können aber nur in einer detaillierten Untersuchung im nächsten Schritt erfolgen.

Bei allem Enthusiasmus gegenüber einer eventuellen Möglichkeit der Neugestaltung unserer Bäderlandschaft kommen wir aber nicht umhin, auch über die Finanzierung

**Vorschlag der Fraktion DIE BÜRGER zu TOP A 16 – HA – 16.11.2017
– Zukunft der Bäderlandschaft –**

dieses Projektes nachzudenken. Die Umsetzung der neuen Bäderlandschaft, egal welche Variante zum Tragen kommt, wird einige Millionen Euro kosten, die entweder bei anderen freiwilligen Leistungen der Stadt eingespart werden müssten oder für die die Einwohner aufkommen müssen, z.B. in Form von Steueranhebungen. Die Frage, die sich hierbei stellt, ist, ob uns die Erhaltung, Modernisierung und Sanierung des Freibades sowie ein Neubau des Hallenbades dies wert ist. Wir, die Fraktion DIE BÜRGER, würden dies gerne die Bevölkerung mitentscheiden lassen, sobald es genauere Zahlen dazu gibt, welche Belastung auf jeden Bürger zukäme.

Mit freundlichem Gruß
Johanna Burbulla
Olaf Stutzenberger

